

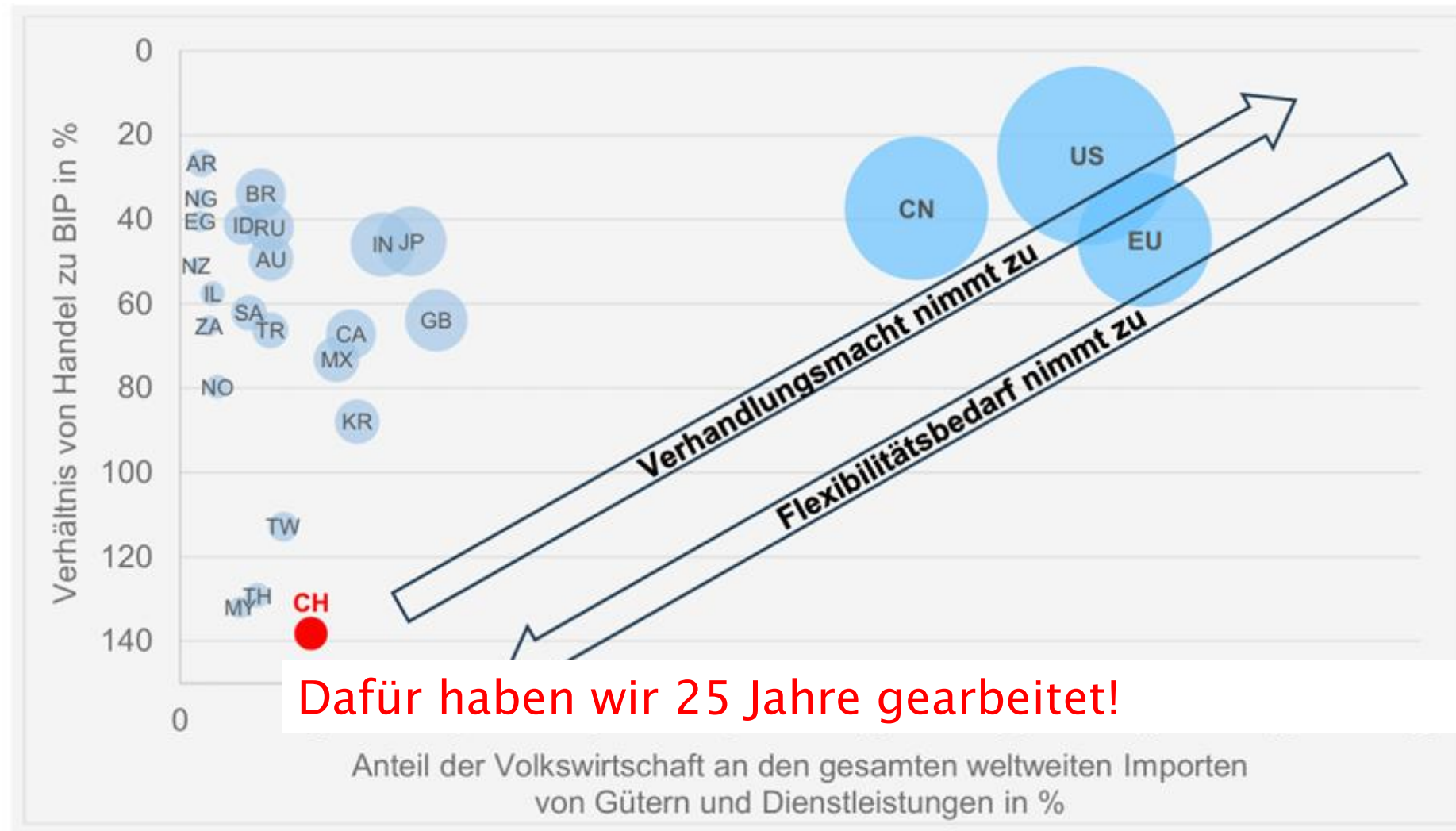


Berner Fachhochschule
Haute école spécialisée bernoise
Bern University of Applied Sciences

Kaspar Grünig

Direktor INFORAMA

Internationale Agrarmärkte – wie generell reagieren?



Internationale Agrarmärkte - wie generell reagieren?

- ▶ Riesiger Anstieg der Unsicherheit im Handel
- ▶ Diversifizieren, Anpassungsfähigkeit wahren / stärken
«wir müssen ein Chamäleon sein»
- ▶ Marktzugang ausbauen, unternehmerische Tätigkeit erleichtern, Innovation stärken

Internationale Agrarmärkte - wie in der Schweiz reagieren?

- ▶ Zertifizierte Nachhaltigkeit oder geographische Herkunftsbezeichnung

«Schwierig zu schützen»

«von den USA «verboten»»

«Käse ist noch gut akzeptiert»



Internationale Agrarmärkte - wie generell reagieren?

- ▶ bei Agrarverhandlungen Vereinbarkeit mit CH Agrarpolitik wichtig
- ▶ geographische Bezeichnung, (phyto)-sanitäre Massnahmen
- ▶ regelbasierter Multilateralismus: aktiv weiterentwickeln
- ▶ Widerstandsfähige Lieferketten (Zusammenarbeit und Dialog)
- ▶ Vernetzung enorm wichtig, neuer Fokus weg von Prozessoptimierung hin zu Schutz des Hauptgeschäftes
- ▶ **Wettbewerbs- und Anpassungsfähigkeit der Schweizer Landwirtschaft ist zentral**
- ▶ **Es gibt auch neue Chancen!**

Programm Freitag

- ▶ **Wo steht die Schweizer Land- und Ernährungswirtschaft im internationalen Kontext?**

Adriana Garcia Vargas, Analystin für Agrarpolitik, Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung OECD

- ▶ **The impact of power games on U.S. agriculture: The case of North Carolina**

Jeffrey H. Dorfman, Hugh C. Kiger Distinguished Professor of Agricultural and Resource Economics, North Carolina State University

Workshops ab 11.30 Uhr

- ▶ **Wie kann sich die Schweizer Land- und Ernährungswirtschaft im internationalen Kontext erfolgreich positionieren?**
Mit Madelaine Kaufmann und Célia Bühler, BFH-HAFL
- ▶ **Welche politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen braucht die Schweizer Land- und Ernährungswirtschaft in Zukunft?**
Mit Fabien Reinhard, Grangeneuve und Cheryl Frei, INFORAMA
- ▶ **Was ist notwendig, damit die Nachhaltigkeit des Ernährungssystem in der Schweiz und bei den Handelspartner:innen gestärkt werden kann?**
Mit Benoît Castella, Grangeneuve und Stefan Wyss, INFORAMA

Ich wünsche Ihnen
spannende Referate und
gute Gespräche!



Berner Fachhochschule
Haute école spécialisée bernoise
Bern University of Applied Sciences

Adriana Garcia Vargas

Analystin für Agrarpolitik, Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung OECD

Wo steht die Schweizer Land- und Ernährungswirtschaft im internationalen Kontext?

Schweizer Agrarpolitik Forum 2026

Adriana García Vargas

Zollikofen, 28. August 2026





Überblick

1. Globale Trends und Perspektiven
2. OECD-Studie: Die Schweiz im internationalen Vergleich
3. OECD-Bewertung und Empfehlungen



Globale Trends und Perspektiven



OECD-FAO-Ausblick: Globale Agrar- und Lebensmittelmärkte

- Die landwirtschaftliche Produktion soll bis 2035 um 13 % steigen.
- Das Wachstum wird vor allem von der Tierproduktion und Ländern mit mittlerem Einkommen getragen.
- Das landwirtschaftliche Einkommen pro Arbeitnehmer wird voraussichtlich um 9 % steigen.
- Der Handel bleibt unverzichtbar, um Produktion und Nachfrage in Einklang zu bringen.
- Die Preise für Agrarrohstoffe sind in den letzten Jahrzehnten tendenziell gesunken, auch wenn hohe Energie- und Düngemittelkosten kurzfristig zu Preisanstiegen führen.



Umweltleistung der Landwirtschaft in den OECD-Ländern (2013-2023)

- Die landwirtschaftliche Produktion stieg, während die landwirtschaftliche Nutzfläche zurückging.
- Der Einsatz von Stickstoff- und Phosphordüngern ging zurück.
- Die Effizienz der Nährstoffnutzung verbesserte sich, stagnierte jedoch in den letzten Jahren.
- Wasserverbrauch und betrieblicher Energieeinsatz stiegen an, jedoch langsamer als die Produktion.
- Insgesamt blieben die Treibhausgasemissionen der Landwirtschaft stabil, die Emissionsintensität ging jedoch zurück.



OECD-Studie: Die Schweiz im internationalen Vergleich



Warum sind internationale Vergleiche wichtig?

Gemeinsame Herausforderungen:

- Produktivität, Umweltleistung, Innovation, Widerstandsfähigkeit.

Gemeinsamer analytischer Rahmen und Benchmarks:

- OECD-Indikatoren ermöglichen vergleichbare Evidenz zwischen Ländern.

Besonderheiten der Schweiz:

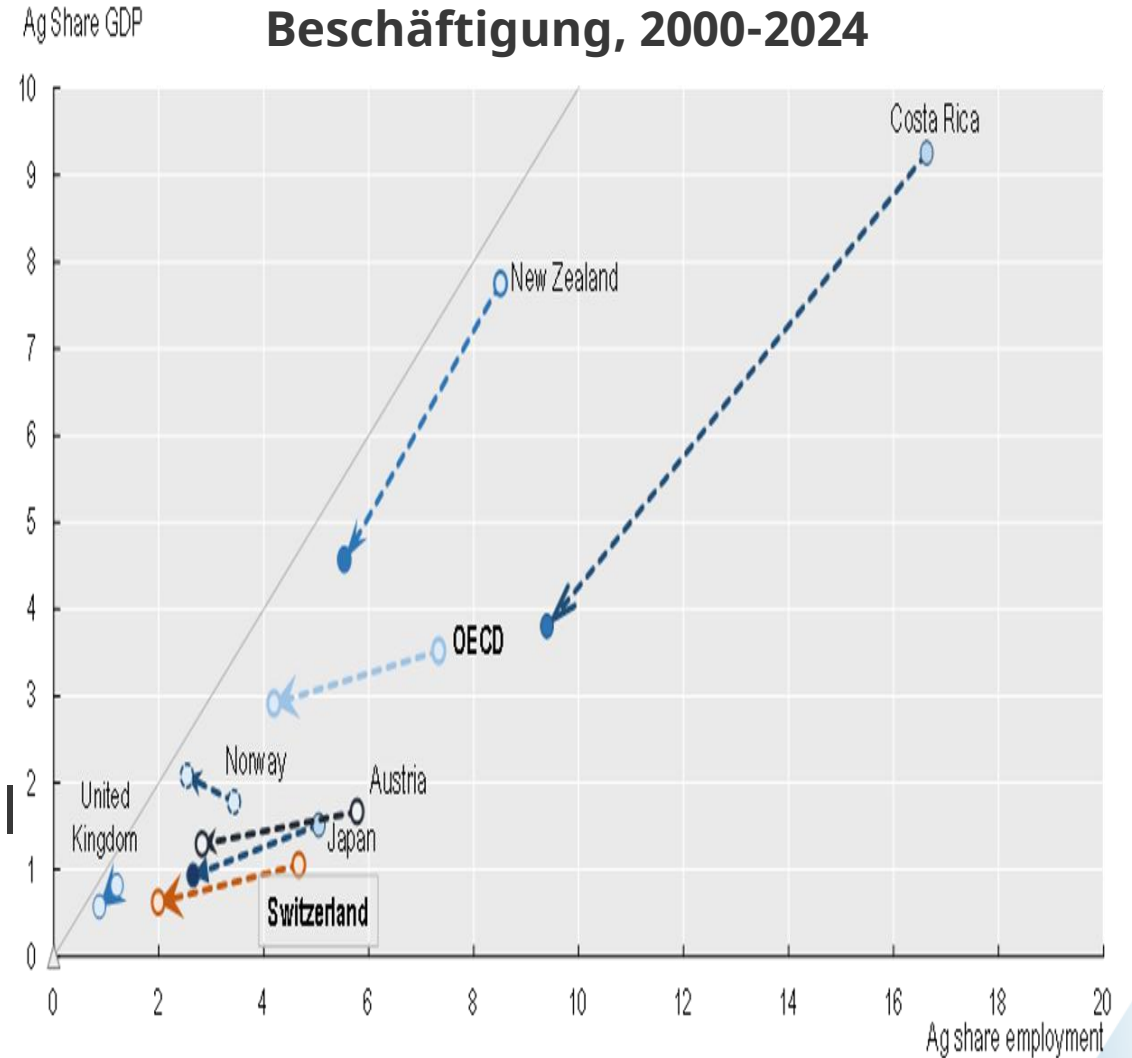
- Hohe gesellschaftliche Erwartungen an die Landwirtschaft, zunehmende Anerkennung der Zusammenhänge im Ernährungssystem (Ernährung, ökologische Nachhaltigkeit, Einkommen und Lebensgrundlagen).



Einige Fakten zur Schweizer Landwirtschaft

- Geringer Anteil an der Gesamtwirtschaft.
- Vorwiegend Familienbetriebe.
- Vielfältige Produktionsgebiete mit unterschiedlichen Herausforderungen.
- Anhaltender Strukturwandel.
- Bedeutender Bio-Sektor.
- Geringer, aber steigender Anteil weiblicher Betriebsleitender.

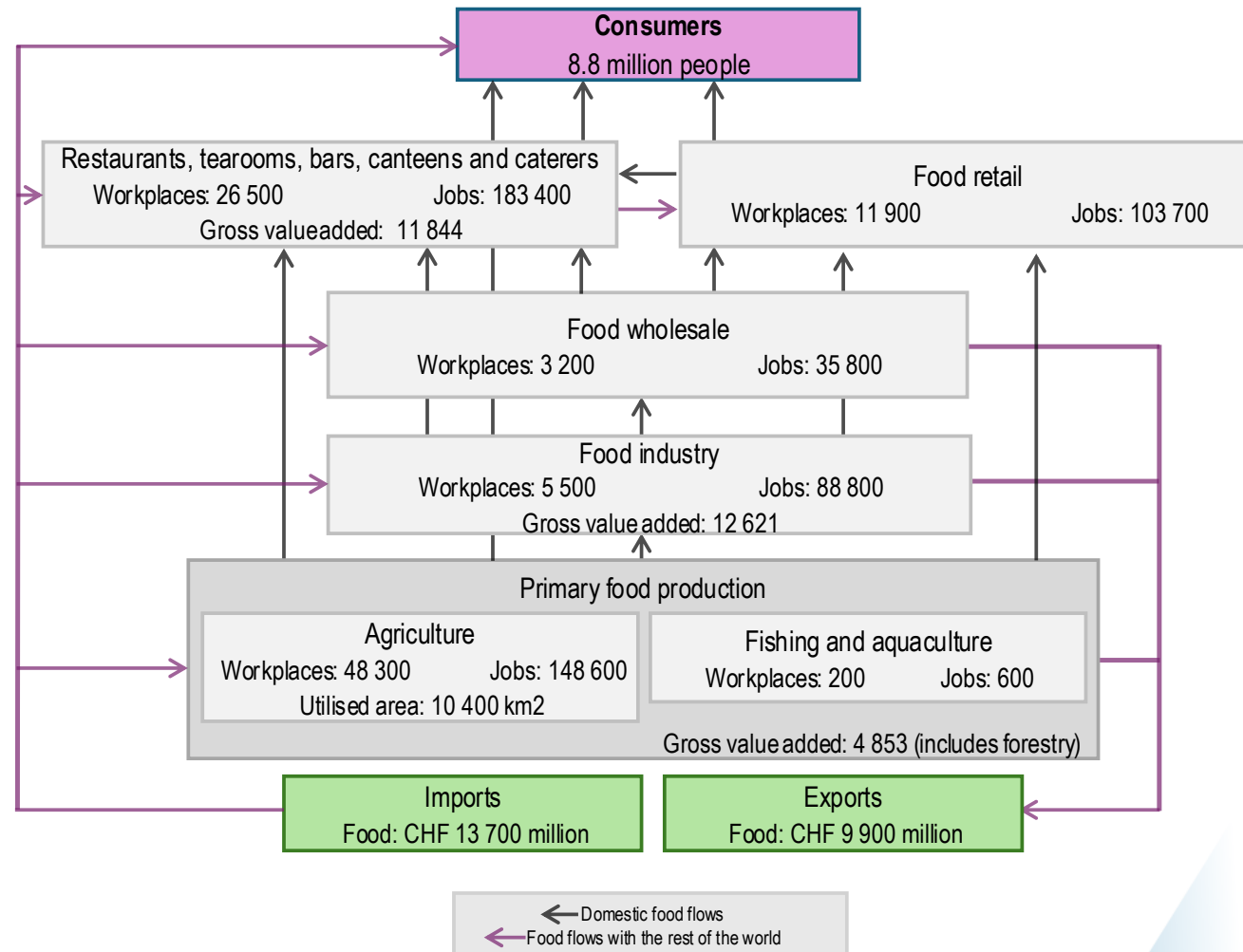
Anteil der Landwirtschaft am BIP und an der Beschäftigung, 2000-2024





Überblick über die Agrar- und Lebensmittelwertschöpfungskette

- Grössere wirtschaftliche Bedeutung als die Primärlandwirtschaft.
- Lebensmittelverarbeitung und Gastronomie sind Schlüsselbranchen.
- Exportorientierte und binnenmarktorientierte Segmente bestehen nebeneinander.
- Hohe Konzentration im Gross- und Detailhandel.





Die Produktivitätsentwicklung der Landwirtschaft bleibt hinter den meisten Vergleichsländern zurück

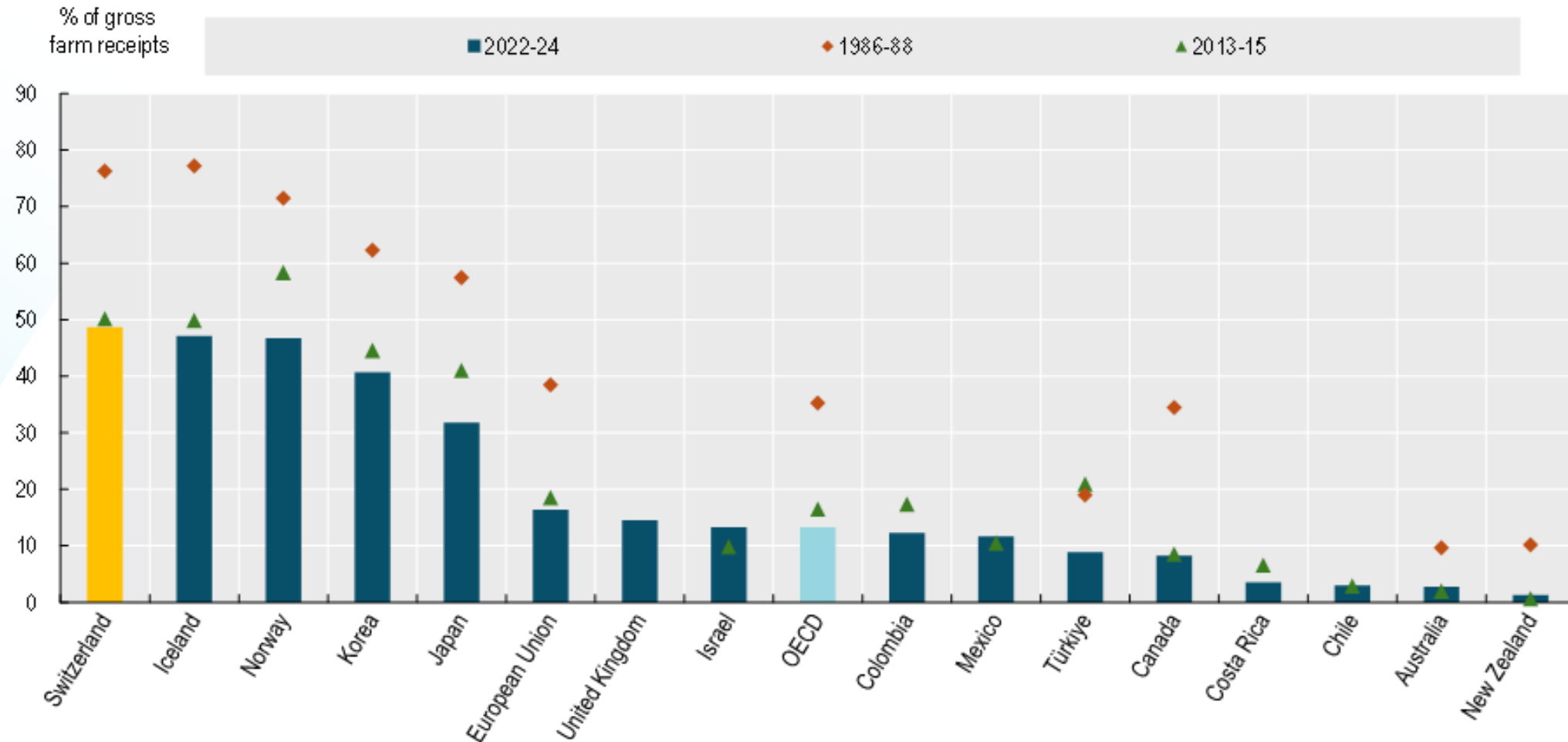
Wachstum der totalen Faktorproduktivität (TFP)





Die Unterstützung der Produzenten ist nach früheren Reformen gesunken, bleibt aber sehr hoch

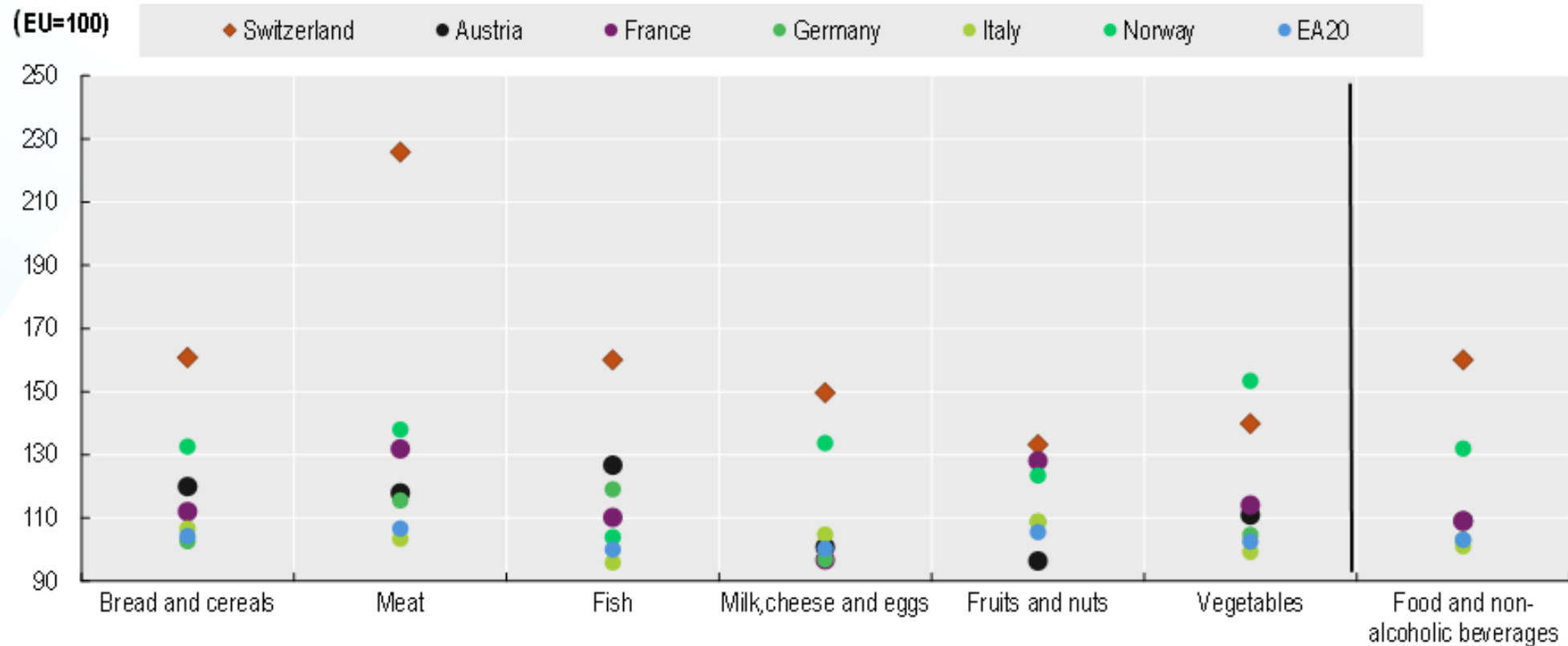
Producer Support Estimate als Anteil der Bruttoeinnahmen der Landwirtschaft (%PSE)





Lebensmittelpreise sind die höchsten in Europa

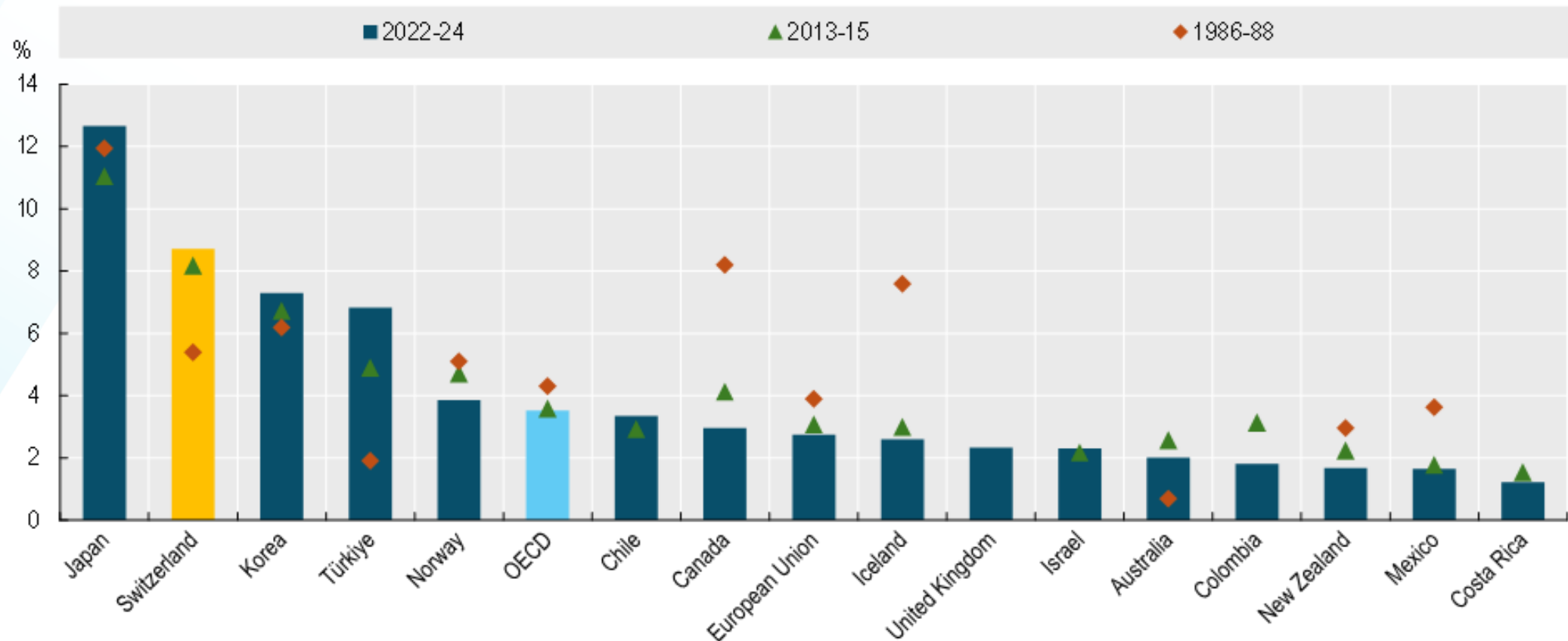
Preisindex nach Lebensmittelkategorien, 2024





Die Schweiz investiert stark in Wissen, Innovation und allgemeine Dienstleistungen

General Services Support Estimate als Anteil der landwirtschaftlichen Produktion (%GSSE)

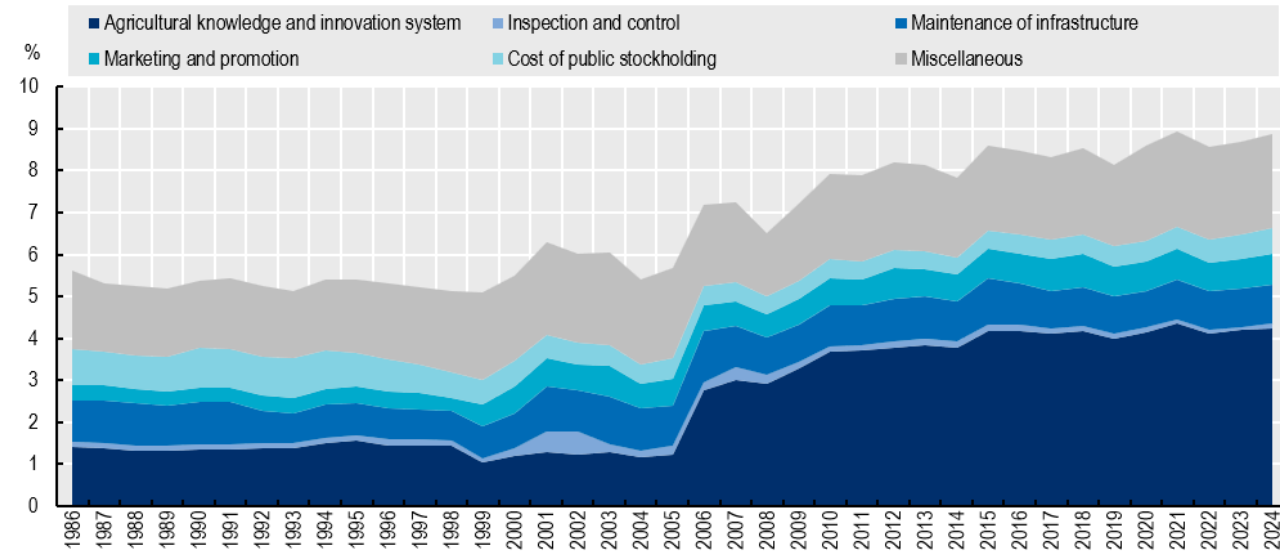




Ein sehr leistungsfähiges landwirtschaftliches Innovationssystem

- Weltweit führend bei Innovation.
- Gut ausgebauter strategischer und regulatorischer Rahmen.
- Starke Bildungs- und Forschungseinrichtungen.
- Aktive Zusammenarbeit zwischen öffentlichem und privatem Sektor.
- Es bestehen weiterhin einige Herausforderungen, z. B. eine ungleichmässige Übernahme von Innovationen durch Landwirtschaftsbetriebe.

Zusammensetzung der Ausgaben für allgemeine Dienstleistungen (GSSE) in der Schweiz





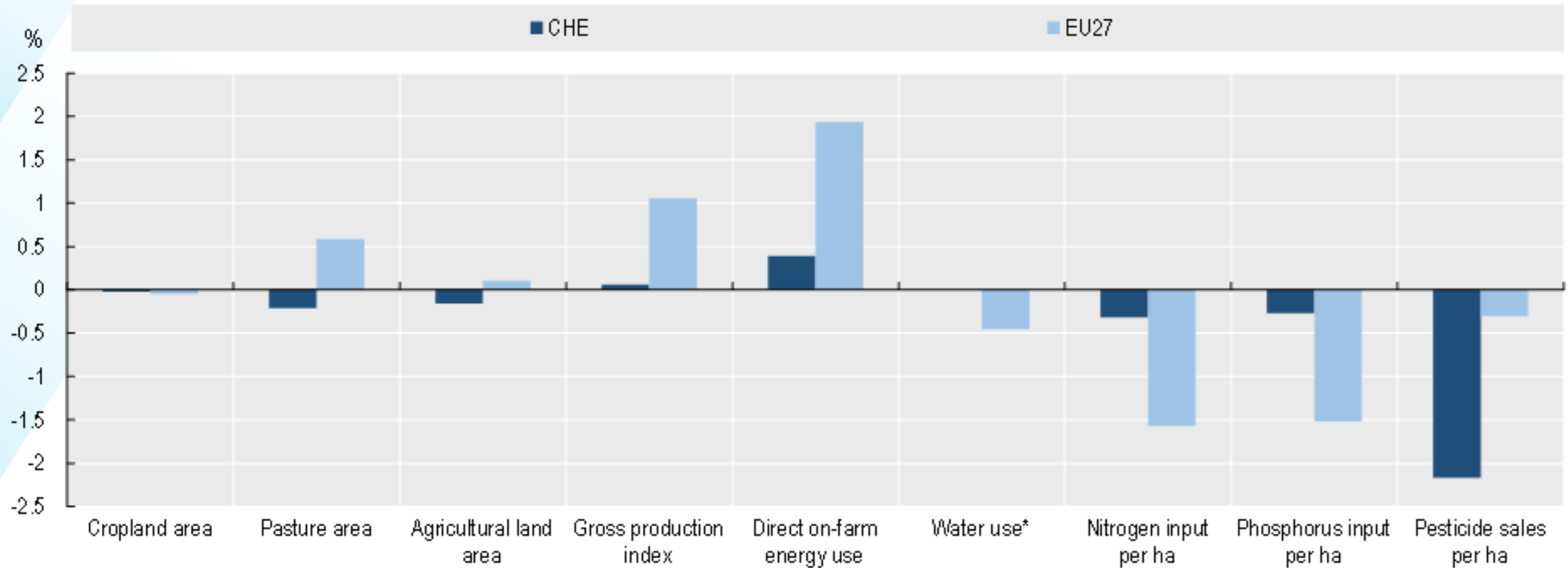
Der ökologischen Nachhaltigkeit wird hohe Priorität eingeräumt

- Starker politischer und rechtlicher Rahmen.
- An die Landwirtschaftsförderung geknüpfte Umweltanforderungen.
- Ehrgeizige Ziele und Aktionsplan zur Verringerung von Lebensmittelverlusten und -verschwendung.
- Fortschritte bei Biodiversität, Pestizidverkäufen und Bodenschutz.
- Einige Nährstoff- und Emissionsziele wurden jedoch noch nicht erreicht.



Wie schneidet die Umweltleistung der Schweiz im Vergleich zur EU ab?

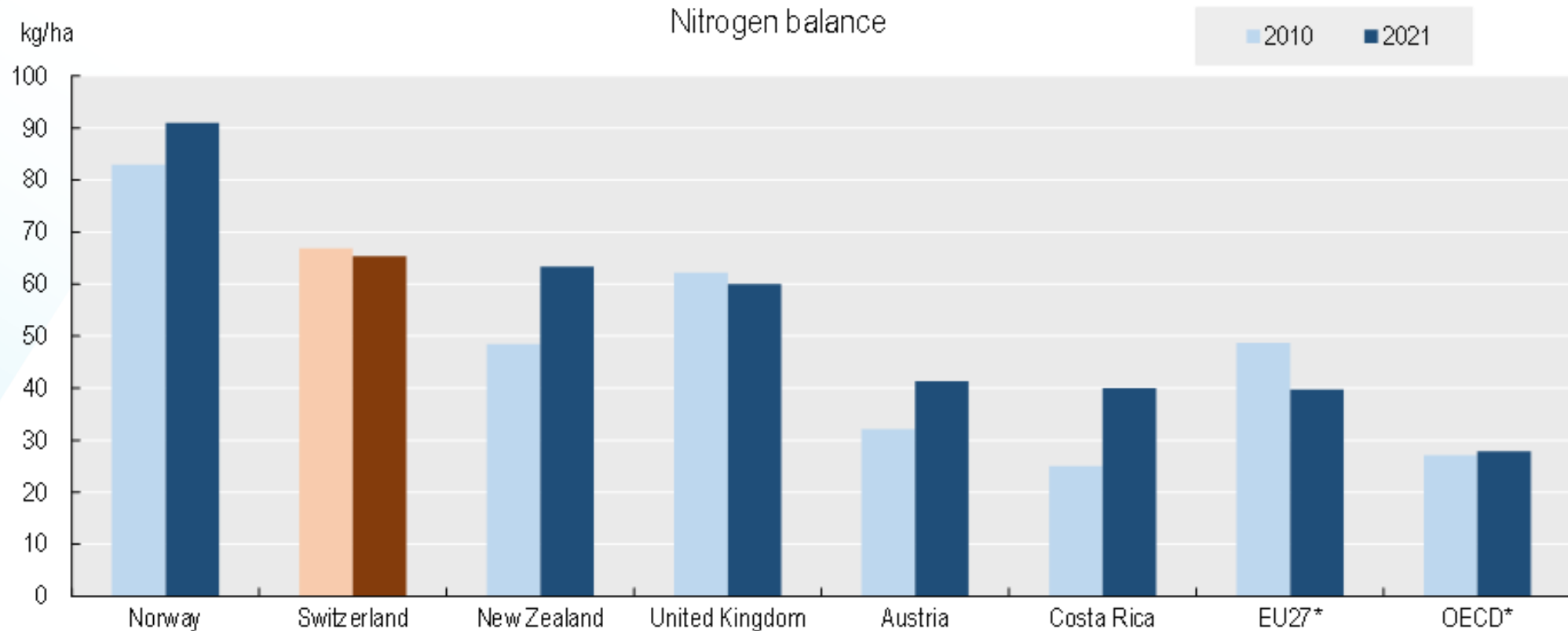
Jährliche Veränderung ausgewählter Agrarumweltindikatoren (2012-21)





Die Nährstoffbilanzen haben sich verbessert, doch der Druck bleibt bestehen

Stickstoffbilanz (kg/ha) in der Schweiz und ausgewählten Ländern bzw. Regionen





Bewertung und Empfehlungen



OECD-Bewertung

Stärken

- Starke Institutionen und Vertrauen der Konsumenten.
- Leistungsfähiges Innovationssystem.
- Hohe Investitionen in Wissen und allgemeine Dienstleistungen.
- Ehrgeizige Ziele für Ernährungssysteme und fortschrittliche regulatorische Rahmenbedingungen.

Herausforderungen

- Hohes Niveau an Unterstützung und Schutzmassnahmen.
- Langsames Produktivitätswachstum.
- Einige nicht erreichte Umweltziele.
- Alternde Betriebsleiterschaft und weniger Neueintritte.
- Verbesserung der Kohärenz im gesamten Ernährungssystem.

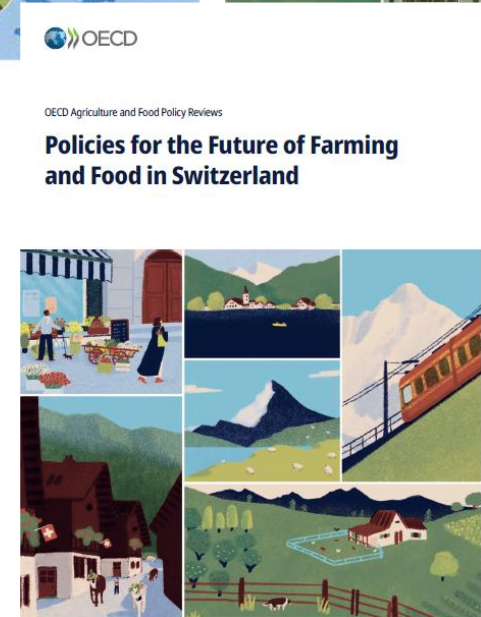
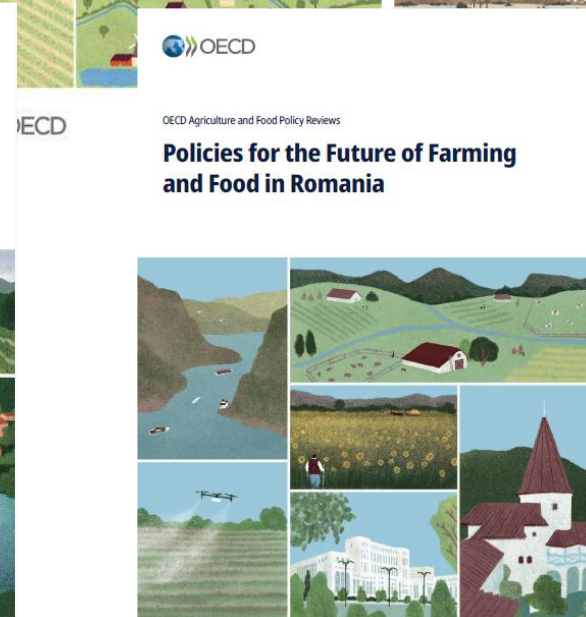
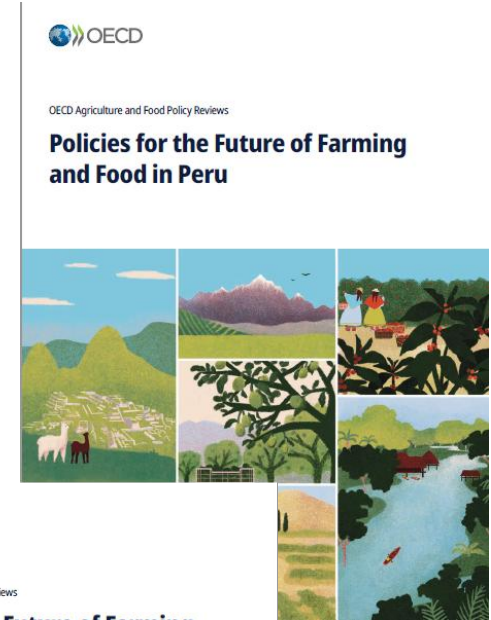
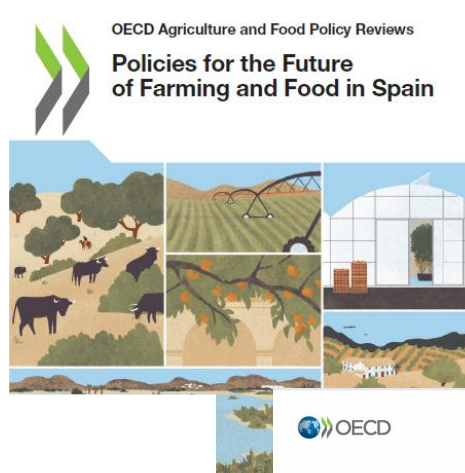


Politische Empfehlungen

- Agrarpolitik und Ziele des Ernährungssystems besser aufeinander abstimmen.
- Eine inklusivere und zukunftsfähige Landwirtschaft fördern.
- Mehr Transparenz auf den Agrar- und Lebensmittelmärkten schaffen.
- Ehrgeizigere Massnahmen auf der Nachfrageseite prüfen.
- Umweltleistung stärken.
- Lebensmittelverluste und -verschwendung reduzieren.
- Das Innovationssystem stärker auf die Ziele des Ernährungssystems ausrichten.
- Governance und Entscheidungsprozesse im Ernährungssystem verbessern.



Unsere Reihe von Politikanalysen





Contact us



Access all of the OECD's research and analysis on trade at:

www.oecd.org/trade
www.oecd.org/agriculture



You can reach us via e-mail by sending your message to:

tad.contact@oecd.org



We invite you to connect with us on Twitter by following:

[@OECDtrade](https://twitter.com/OECDtrade) / [@OECDagriculture](https://twitter.com/OECDagriculture)



Berner Fachhochschule
Haute école spécialisée bernoise
Bern University of Applied Sciences

Martin Lavoie

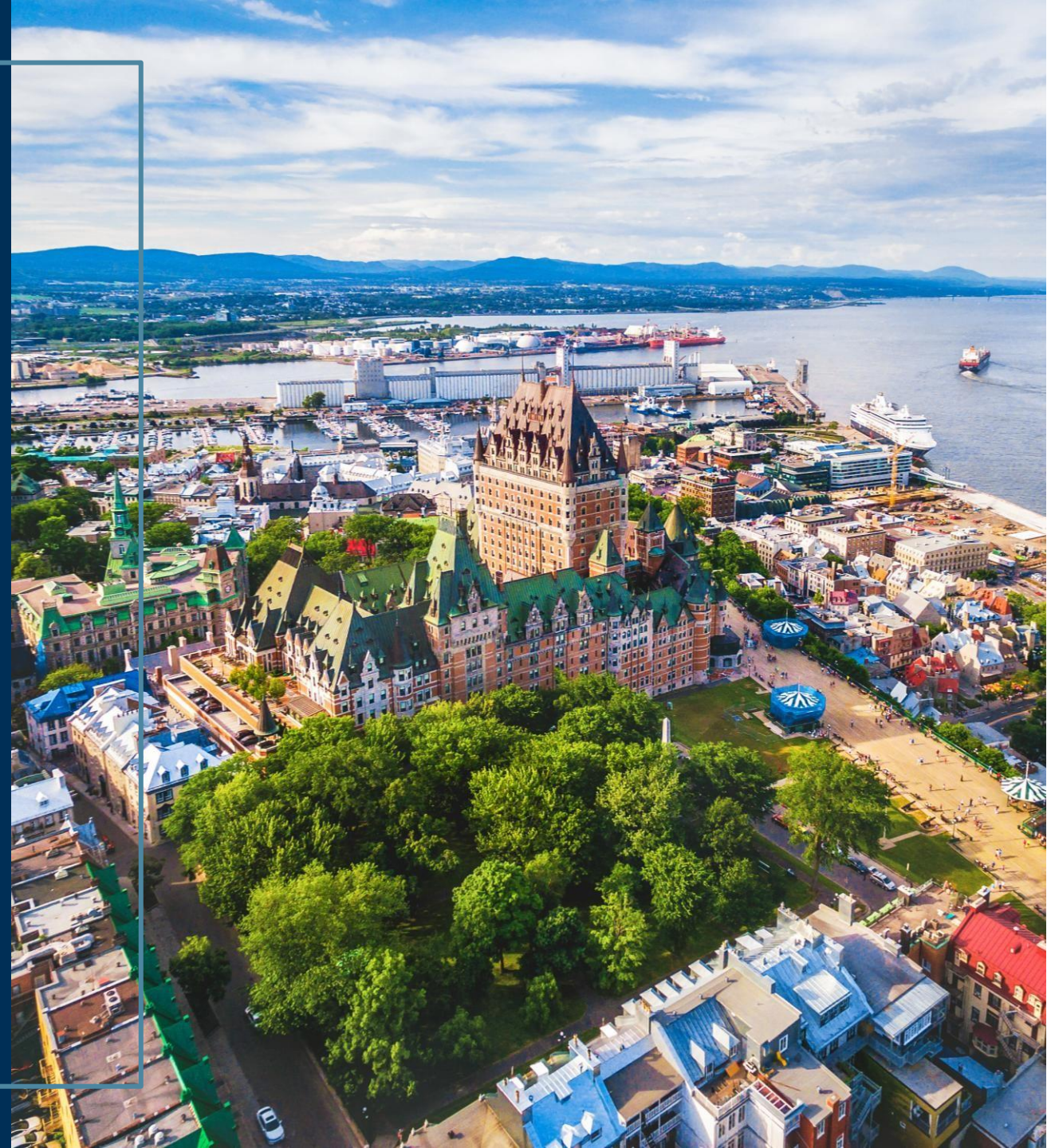
Vorstandsvorsitzender und Geschäftsführer,
Groupe Export Agroalimentaire Québec-
Canada



GROUPE EXPORT
Agroalimentaire • Agri-food

UMGANG MIT NEUEN REALITÄTEN IM AGRI-FOOD-SEKTOR EINE KANADISCHE PERSPEKTIVE

Präsentiert von Martin Lavoie, CEO
Groupe Export



DIE INTERNATIONALE GESCHÄFTSENTWICKLUNG VORANTREIBEN

Als führender Anbieter von Exportdienstleistungen im Agri-Food-Sektor trägt Group Export zum wirtschaftlichen Erfolg von Unternehmen aus Québec auf Märkten ausserhalb der Provinz bei.

Group Export ist die grösste Vereinigung von Exporteuren von Agrar- und Ernährungsprodukten in Kanada mit:

- 475 Mitgliedern
- 15 Vorstandsmitgliedern
- 20 Angestellten



UNSERE MISSION

Group Export maximiert das Wachstum der Exportumsätze von Unternehmen im Agri-Food-Sektor aus Québec und bietet ihnen durch einen umfassenden Service aus einer Hand und ein auf ihre spezifischen Bedürfnisse zugeschnittenes Kundenerlebnis entscheidende Wettbewerbsvorteile.

GROUPE EXPORT

UNSERE KOMPETENZEN



**MARKET
DEVELOPMENT**



**LOGISTICS AND
TRANSPORT**



**LABELLING AND
REGULATION**



**TRAINING AND
SEMINARS**

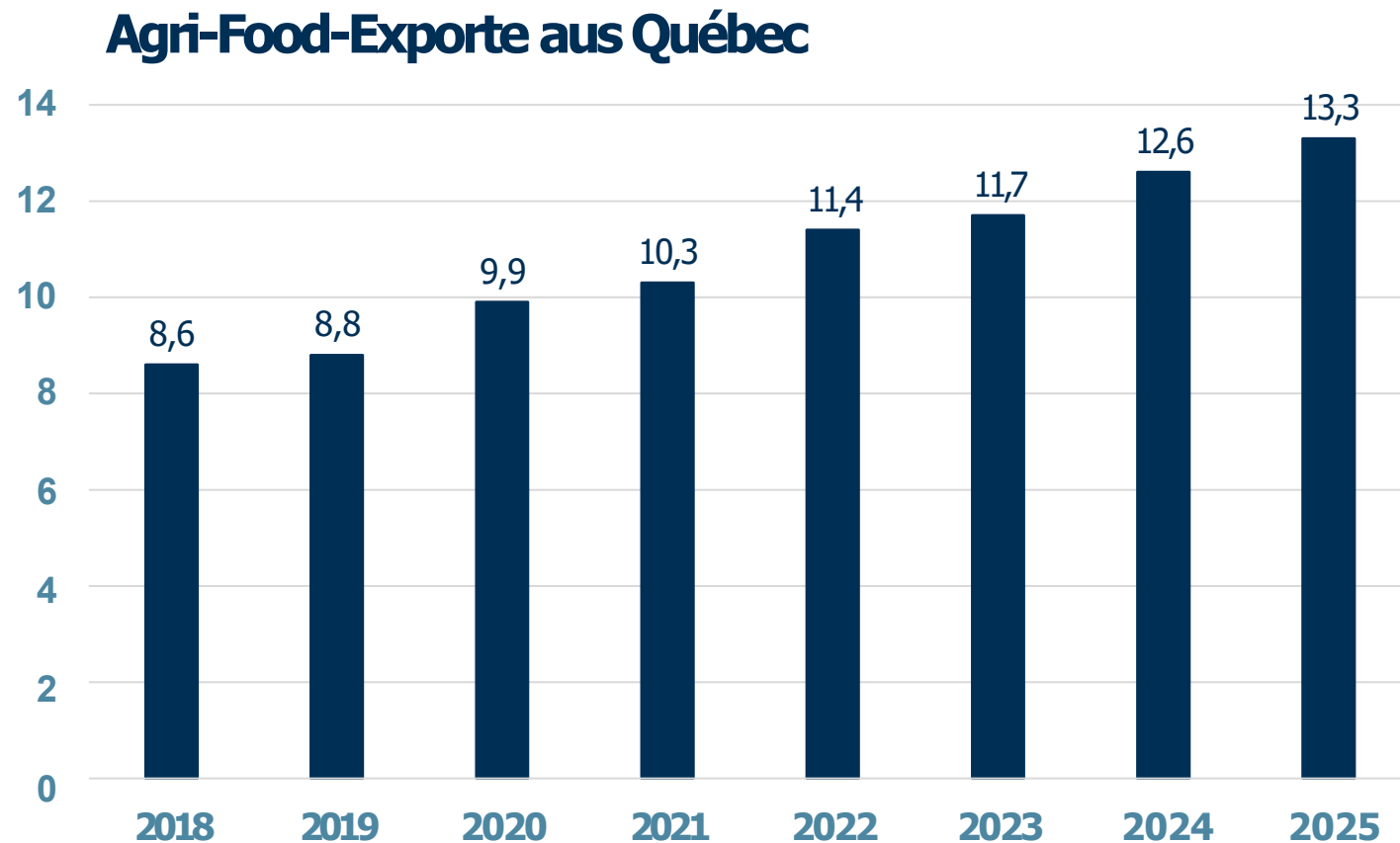


**FINANCIAL
SUPPORT**



**EVENTS AND
NETWORKING**

ENTWICKLUNG DER AGRI-FOOD-EXPORTE AUS QUEBEC



Quelle: Quebec Ministry of Agriculture, Fisheries and Food

ÜBERBLICK ÜBER KANADISCHE EXPORTE

WICHTIGSTE EXPORT- PRODUKTE

Kanadische Agri-Food-Exporte nach Hauptkategorien 2024 vs 2025

Produktkategorie	2024	2025	Var. %
Ölsaaten	14 641 684 562	13 227 023 656	-9,7 %
Getreide	12 868 547 575	13 904 053 368	+8,1 %
Fisch und Meeresfrüchte	10 500 701 539	10 814 678 472	+3,0 %
Schweinefleisch	4 743 435 475	5 059 635 587	+6,7 %
Verschiedene Lebensmittelzubereitungen	3 573 863 171	3 540 620 143	-0,9 %
Schokolade und andere kakaohaltigen Zubereitungen	4 196 748 838	5 060 158 095	+20,6 %
Lebende Tiere	3 460 871 195	3 763 605 021	+8,8 %
Kartoffeln	3 275 984 210	3 080 583 494	-6,0 %
Alkoholische und alkoholfreie Getränke	2 480 410 460	2 488 746 118	+0,3 %
Früchte und Nüsse	1 150 617 617	1 361 234 621	+18,3 %
Kaffee, Tee und Gewürze	1 229 357 071	1 215 404 423	-1,1 %
Andere	39 916 531 812	39 281 490 782	-1,6 %
TOTAL	102 038 753 525	102 797 233 780	+0,7 %

ÜBERBLICK ÜBER EXPORTE AUS QUEBEC

WICHTIGSTE EXPORT- PRODUKTE

Agri-Food-Exporte aus Québec nach Hauptkategorien 2024 vs 2025

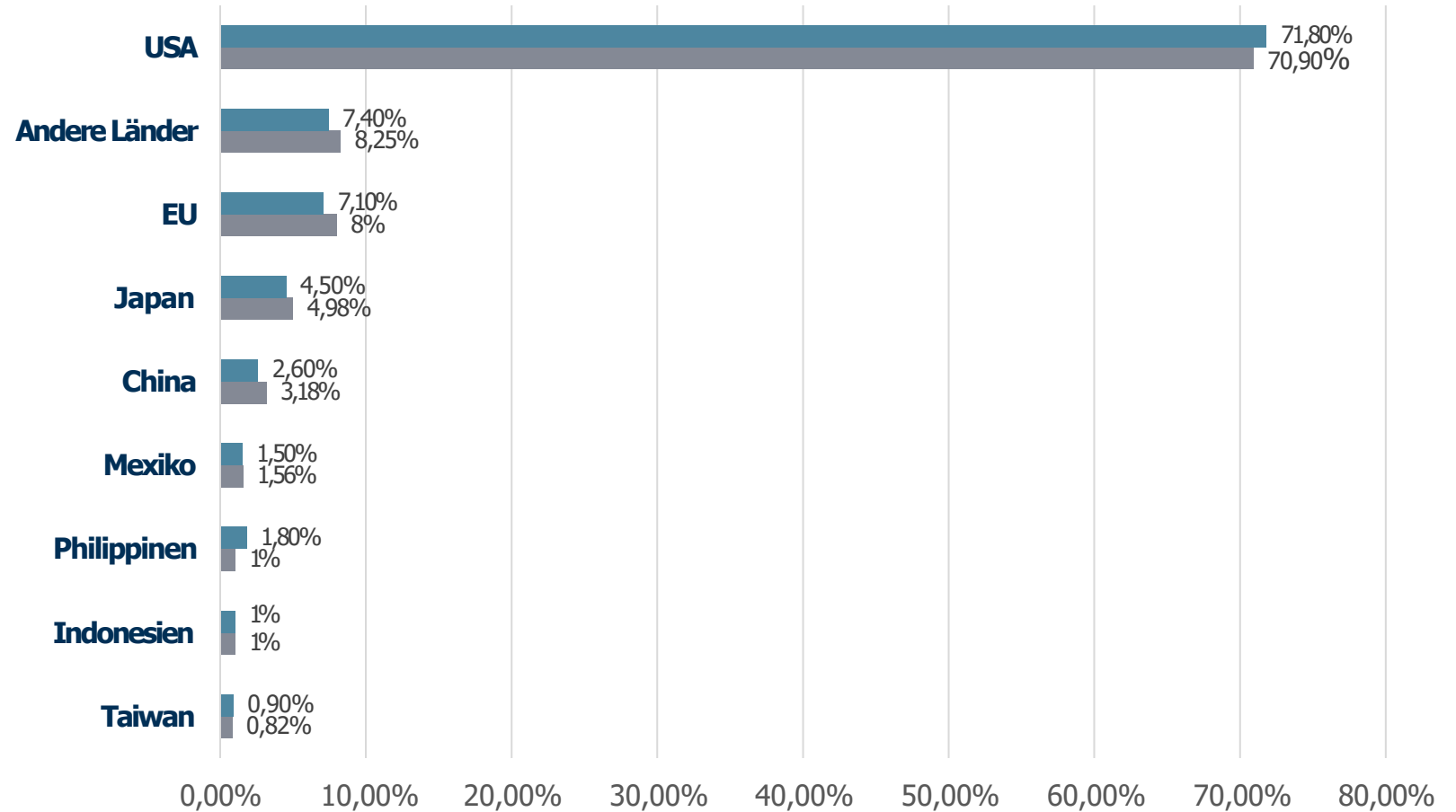
Produktkategorie	2024	2025	Var. %
Schokolade und andere kakaohaltigen Zubereitungen	1975 700 927	2 343 650 258	+18,6%
Schweinefleisch	1828 621 363	1849 184 435	+1,1%
Früchte, Gemüse und deren Zubereitungen	1260 477 801	1370 812 460	+8,8%
Verschiedene Lebensmittelzubereitungen	1033 813 062	968 811 113	-6,3%
Ölsaaten und Korn	902 651 095	943 629 023	+4,5%
Back- und Konditoreiwaren	905 856 659	887 998 924	-2%
Ahornzucker und Ahornsirup	710 227 147	829 455 571	+16,8%
Fleisch und Eier (Geflügel, Rind usw.)	864 165 549	817 113 868	-5,4%
Alkoholische und alkoholfreie Getränke	609 980 619	614 627 883	+0,8%
Fisch und Meeresfrüchte	388 062 926	474 687 177	+22,3%
Kartoffeln	244 124 074	173 514 229	-28,9%
Milchprodukte	126 314 986	136 695 431	+8,2%
Kaffee, Tee und Gewürze	165 562 317	118 601 019	-28,4%
Anderes	1638 859 800	1783 759 415	+8,8%
TOTAL	12 654 418 325	13 312 540 806	+5,2%

ÜBERBLICK ÜBER DIE EXPORTE

WICHTIGSTE EXPORT- PRODUKTE

2024: Balken 1
2025: Balken 2

Agri-Food-Sektor nach Markt 2024 vs 2025



Quelle: Quebec Ministry of Agriculture, Fisheries and Food



Die geschätzten Umsätze im übrigen Kanada entsprechen in etwa dem Umfang der Exporte in die USA.

ZENTRALE FAKTEN

KANADA

- **Stark integrierter nordamerikanischer Markt**
- **Handelsbilanz > 61.8 Mrd. vs 34.8 Mrd.**
- **Kanada ist nach Mexiko der zweitgrösste Lieferant der USA.**
- **Die USA ist der grösste Exportmarkt von Mexiko.**

KANADA LIEGT AUF PLATZ

9

**DER GRÖSSTEN AGRI-
FOOD-EXPORTEURE DER
WELT.**

**USA | 61 Mrd.
CHINA | 6.7 Mrd.
JAPAN | 5.8 Mrd.
MEXIKO | 2.9 Mrd.
SÜDKOREA | 1.4 Mrd.
NIEDERLANDE | 1.3 Mrd.**

**KANADAS
TOP-MÄRKTE**

PRODUKTION IN KANADA

WICHTIGSTE EXPORTE



SEEPROVINZEN (MARITIMES)

Meeresfrüchte
Kartoffeln

QUEBEC ONTARIO

Verarbeitete
Lebensmittel
Schokolade
Backwaren
Schweinefleisch-
produkte
Ahornzucker und
Ahornsirup

PRÄRIEPROVINZEN

Ölsaaten
Korn
Rindfleisch

BRITISH COLUMBIA

Früchte
Wein
Meeresfrüchte

KANADA: FREIHANDELSNATION

15 Freihandelsabkommen

10 Freihandelsabkommen, über die
aktuell verhandelt wird

51 Länder

über **1,5** Milliarden Konsumentinnen und
Konsumenten*



** Quelle: Website des Trade Commissioner Service of Canada*

LISTE DER GELTENDEN FREIHANDELSABKOMMEN*

Name des FHA	Involvierte Länder (ausser Kanada)
Canada–United States–Mexico Agreement (CUSMA)	USA und Mexiko
Canada–European Free Trade Association (EFTA)	Island, Liechtenstein, Norwegen und die Schweiz
Comprehensive and Progressive Agreement for Trans-Pacific Partnership (CPTPP)	Australien, Brunei, Chile, Japan, Malaysia, Mexiko, Neuseeland, Peru, Singapur und Vietnam
Canada–European Union Comprehensive Economic and Trade Agreement (CETA)	Deutschland, Belgien, Bulgarien, Dänemark, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien, Kroatien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, Niederlande, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Schweden, Slowakei, Slowien, Spanien, Tschechien, Ungarn und Zypern
Canada–Chile Free Trade Agreement (CCFTA)	Chile
Canada–Colombia Free Trade Agreement (CCoFTA)	Kolumbien
Canada–Costa Rica Free Trade Agreement (CCRFTA)	Costa Rica
Canada–Honduras Free Trade Agreement (CHFTA)	Honduras

* Quelle: Exportation et développement Canada

LISTE DER GELTENDEN FREIHANDELSABKOMMEN*

Name des FHA	Involvierte Länder (ausser Kanada)
Canada–Jordan Free Trade Agreement (CJFTA)	Jordanien
Canada–Israel Free Trade Agreement (CIFTA)	Israel
Canada–Jordan Free Trade Agreement (CJFTA)	Jordanien
Canada–Panama Free Trade Agreement (CPFTA)	Panama
Canada–Peru Free Trade Agreement (CPFTA)	Peru
Canada–Korea Free Trade Agreement (CKFTA)	Südkorea
Canada–Ukraine Free Trade Agreement (CUFTA)	Ukraine
Canada–United Kingdom Trade Continuity Agreement (Canada–UK TCA)	England, Wales, Schottland und Nordirland
Canada–Indonesia Comprehensive Economic Partnership Agreement (CEPA)	Indonesien

* Quelle: Export and Development Canada

DERZEIT VERHANDELTE FREIHANDELSABKOMMEN*

- Association of Southeast Asian Nations (ASEAN): *Brunei Darussalam, Kambodscha, Indonesien, Laos, Malaysia, Myanmar, Philippinen, Singapur, Thailand und Vietnam*
- Caribbean Community (CARICOM): *Antigua und Barbuda, Bahamas, Barbados, Belize, Dominica, Grenada, Guyana, Haiti, Jamaika, Montserrat, St. Kitts und Nevis, St. Lucia, St. Vincent und die Grenadinen, Suriname, Trinidad und Tobago*
- Dominikanische Republik
- Ecuador
- Guatemala, Nicaragua und El Salvador
- Indien
- Mercosur: Argentina, Brazil, Paraguay, Uruguay and Bolivia
- Marokko
- Singapur
- Pacific Alliance: Chile, Kolumbien, Mexiko und Peru

NEUE HANDELSDYNAMIK IM AGRI-FOOD-SEKTOR

KURZER RÜCKBLICK ... SEIT FEBRUAR 2025

- 25 % US-Zölle auf alle Produkte im Rahmen der Fentanyl-Notmassnahmen, vorerst gültig für drei Tage für Agrar- und Ernährungsprodukte (weitere Massnahmen betrafen unter anderem Stahl, Aluminium und Autos)
- Kanadische Gegenzölle, die auch Agrar- und Ernährungsprodukte einschlossen (Weine und alkoholische Getränke)
- «Liberation Day» – 35 % US-Zölle: Zölle werden für 90 Tage ausgesetzt, ausser für kanadische Waren, die die CUSMA-Ursprungsregeln nicht erfüllen
- Aussetzung der meisten kanadischen Gegenzölle nach Ablauf der 90-Tage-Frist
- Aufhebung der Zollbefreiung für *De Minimis*-Sendungen (unter 800 \$)
- US-Supreme Court erklärt Zölle für ungültig, bezahlte Zölle müssen rückerstattet werden
- Ankündigung von US-Zöllen in der Höhe von 50 % auf alkoholische Getränke, Honig und Milchprodukte



AUSWIRKUNGEN AUF DAS HANDELSUMFELD?

ÜBER DIE ZÖLLE HINAUS ...

DIE WEITERREICHENDEN AUSWIRKUNGEN DER UNSICHERHEIT

- **KURZFRISTIGE FRAGEN:** Wer bezahlt die Zölle? Welche Produkte sind betroffen? Kann die Preiserhöhung absorbiert werden und wenn ja, von wem?
- **LIEFERKETTEN & ZOLLMANAGEMENT:** Ein komplexeres Umfeld. Höhere Kosten für LKW-Transporte, Zölle, rechtliche Belange usw., Verzögerungen an den Grenzen, neue Verfahren, Herkunft der Vorleistungen usw.
- **MARKT & HANDELSBEZIEHUNGEN:** Unternehmen verschieben die Aufnahme neuer Produkte in ihr Sortiment und zeigen sich zurückhaltender gegenüber neuen Geschäftsmöglichkeiten. Langjährige Geschäftsbeziehungen waren vorherrschend; meist suchen die Käufer nach Alternativen mit geringerem Risiko.
- **INVESTITIONEN & INNOVATION:** Unternehmen verschieben Investitionen, Innovationen, Expansionspläne und wichtige Geschäftsentscheidungen.
- **WEITERE VARIABLEN:** Wechselkurs, geopolitische Konflikte, Energiekosten, Zölle im Handel mit anderen Ländern (z. B. China), Inflation und das Image des Landes.

ANTWORT DER KANADISCHEN REGIERUNGEN

BEZIEHUNGEN ZU DEN USA

- Laufende Verhandlungen mit den USA
- Gegenmassnahmen
- CUSMA-Überprüfung

INNERHALB VON KANADA

- Lokale Produkte kaufen
- Interprovinzieller Handel
- Konsultation der Industrie

GESCHÄFTE UND HANDEL

- Strategie zur Marktdiversifizierung
- Stärkung der Beziehungen zu anderen Handelspartnern
- Bestehende Freihandelsabkommen

FINANZIELLE UNTERSTÜTZUNG

- Kurzfristige Förderprogramme
- Zollbefreiungen
- Strategische Investitionen

ANTWORT VON KANADISCHEN UNTERNEHMEN

- Management von Transport und Lagerung zur Vermeidung von Zöllen = erhöht die Kosten
- Vertragsprüfung zur Begrenzung der Risiken
- Fokus auf Marktdiversifizierung: *übriges Kanada, Mexiko, Europa und Asien*
- Sicherung des laufenden Geschäfts durch Partnerschaftsvereinbarungen
- Steuerung der Cashflows



WAS HABEN WIR GELERNT?

- **Der Marktzugang bleibt eine Priorität.**
- **Der Handel geht weiter – langjährige Partner.**
- **Diversifizierung ist der Schlüssel für langfristige Resilienz: *Mit dem Aufbau beginnen, bevor die Herausforderungen da sind.***
- **Unterscheiden zwischen dem, was gesagt wird, was getan wird und was tatsächlich vor Ort geschieht.**
- **Risiko-Management-Ansatz – informiert bleiben, geduldig und vorbereitet sein.**
- **Herausforderungen bringen oft auch Chancen mit sich.**





GROUPE EXPORT

Agroalimentaire • Agri-food

Kontakt

Martin Lavoie, CEO

martinlavoie@groupeexport.ca



Berner Fachhochschule
Haute école spécialisée bernoise
Bern University of Applied Sciences

Jeffrey Dorfman

Hugh C. Kiger Distinguished Professor of Agricultural
and Resource Economics, North Carolina State
University

The Impact of Power Games on US Agriculture: The Case of North Carolina

Jeffrey H. Dorfman

Hugh C. Kiger Distinguished Professor of Ag & Res Economics
North Carolina State University

August 2026

Policy: Ad hoc and temporary

- Key factor: US Congress barely does anything so presidents rule via executive orders.
- Key result: This makes almost all US policy ad hoc and temporary, subject to reversal on a whim or the changing of the political party in control.
- Fallout: Policy effectiveness declines; just wait it out.

Tariff timeline

- April 2025 – 10% “universal” tariffs.
- April 2025 – Liberation Day tariffs under IEEPA
 - Very high, random numbers.
- February 2026 – Supreme Court rules tariffs illegal.

Tariff timeline

- February 2026 – New tariffs under Section 122 of Trade Act of 1974, 10-15%, good for 150 days.
- July 2026 – Moving to Section 301 of Trade Act of 1974
 - These tariffs requires studies and justification for numbers, mostly lower.
- Before, Now, and in Future – Section 232 tariffs
 - National defense and security basis: steel, aluminum, car parts, etc.

Tariff timeline

Figure 1. US Average Effective Tariff Rate Since 1790

Customs duty revenue as a percent of goods imports

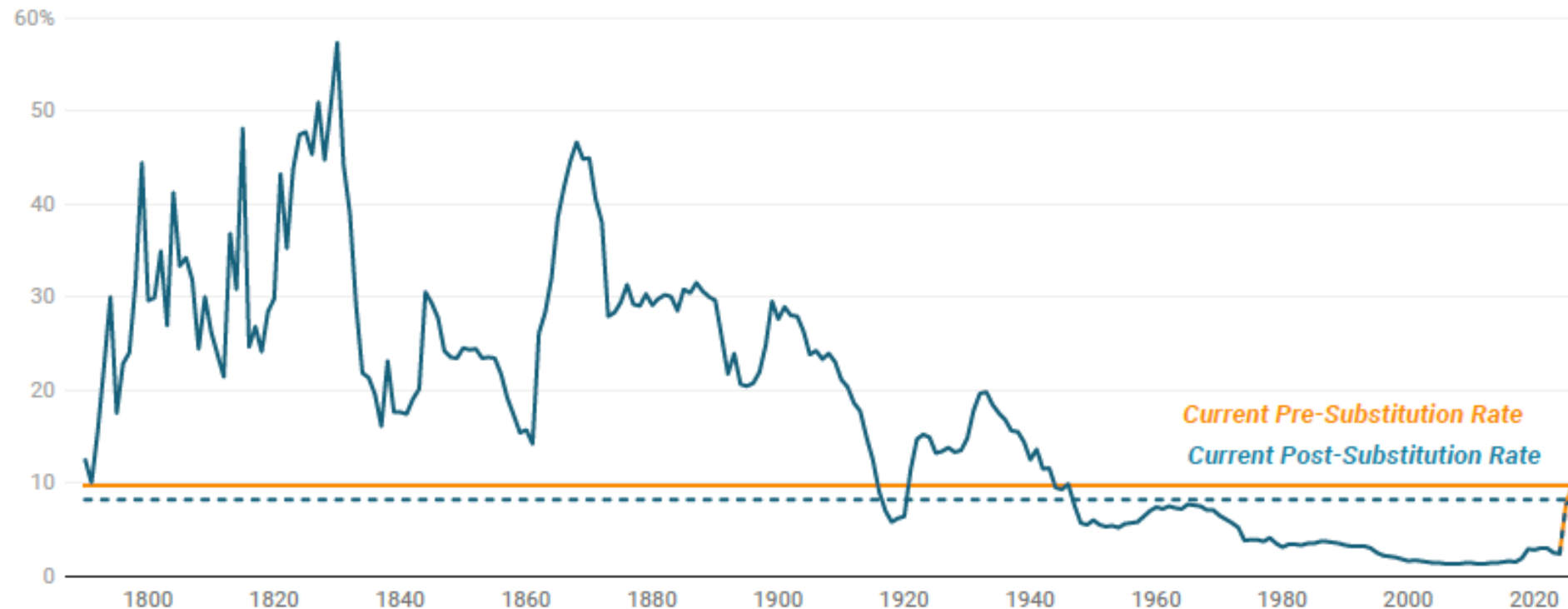
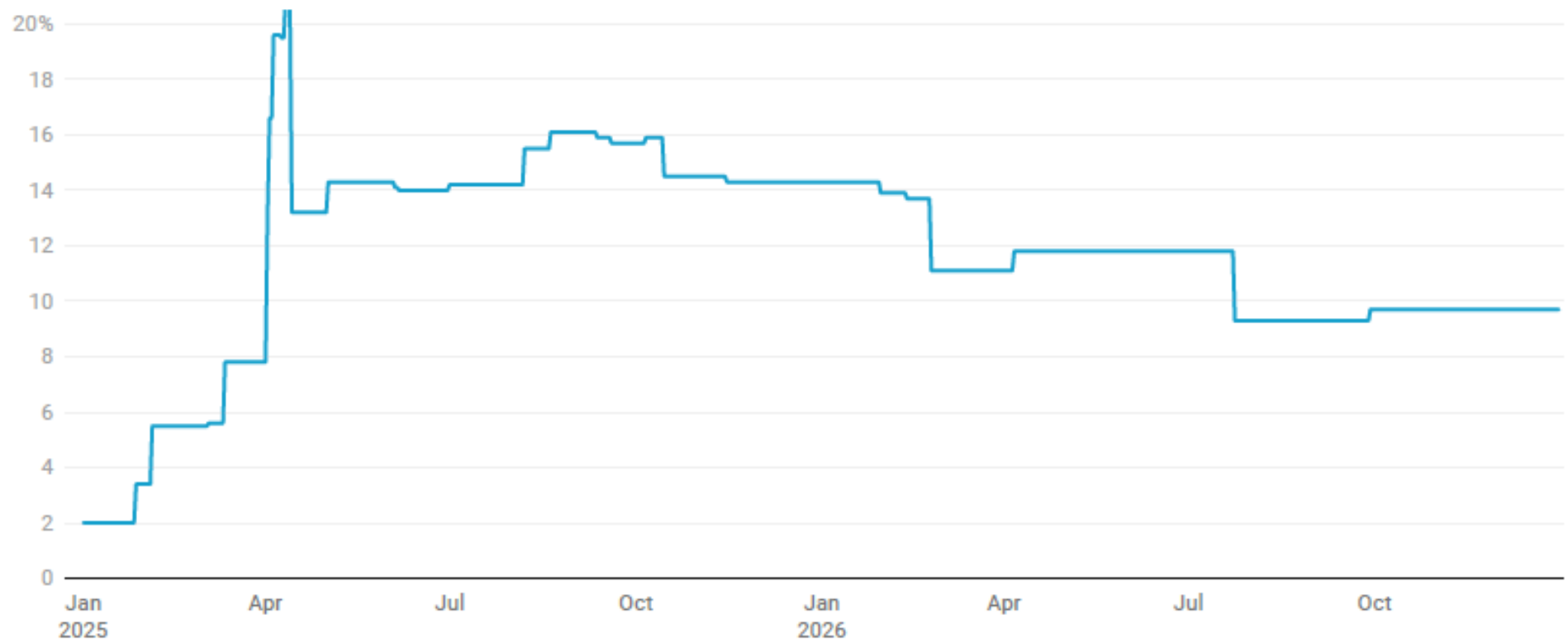


Chart: The Budget Lab • Source: Historical Statistics of the United States Ea424-434, Monthly Treasury Statement, Bureau of Economic Analysis, The Budget Lab analysis. • Created with [Datawrapper](#)

Tariff timeline

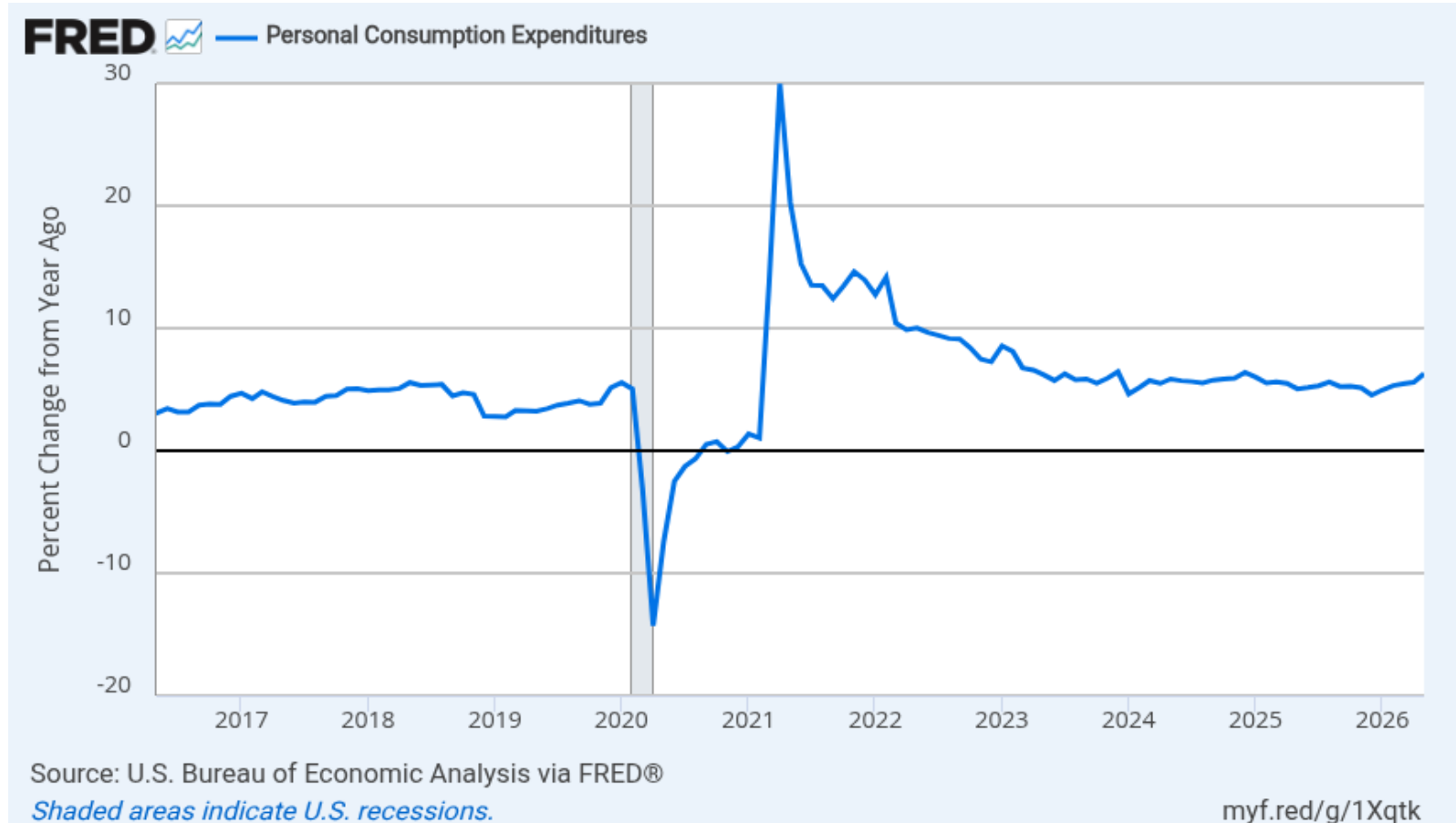
Figure 2. Daily Effective Tariff Rate



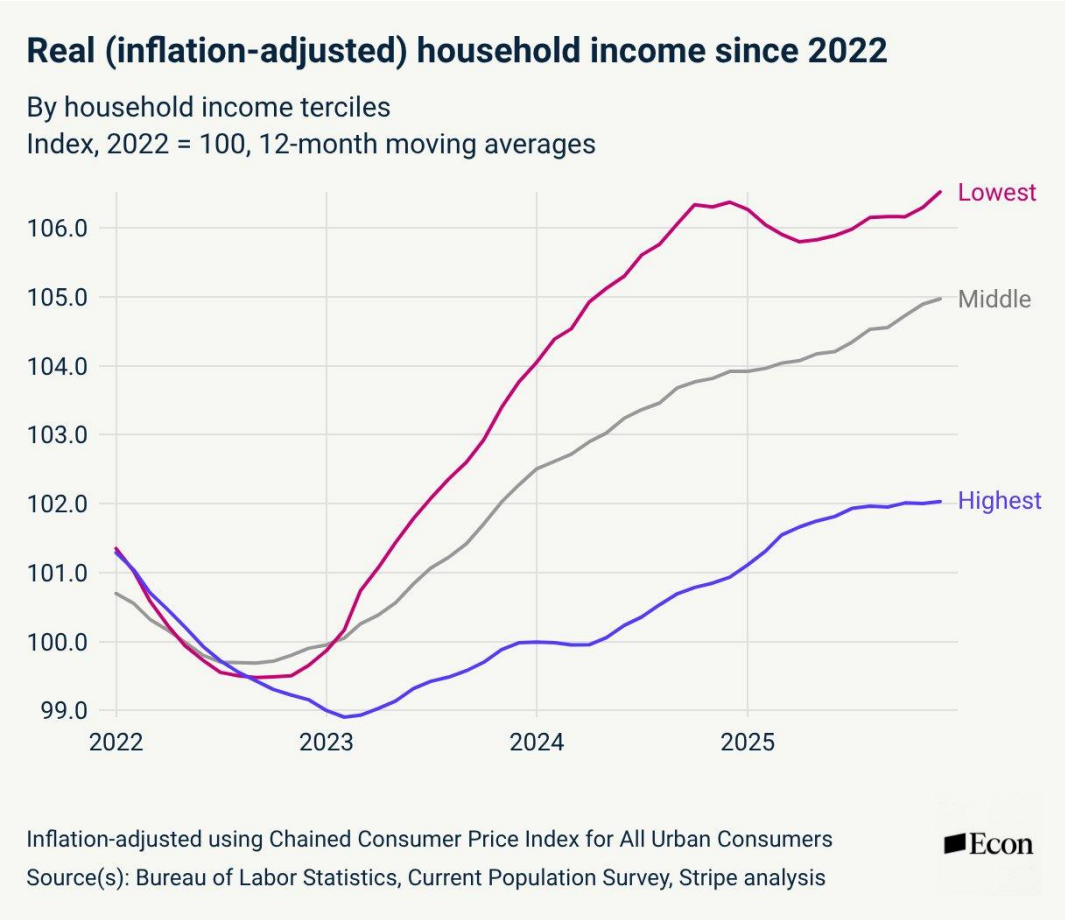
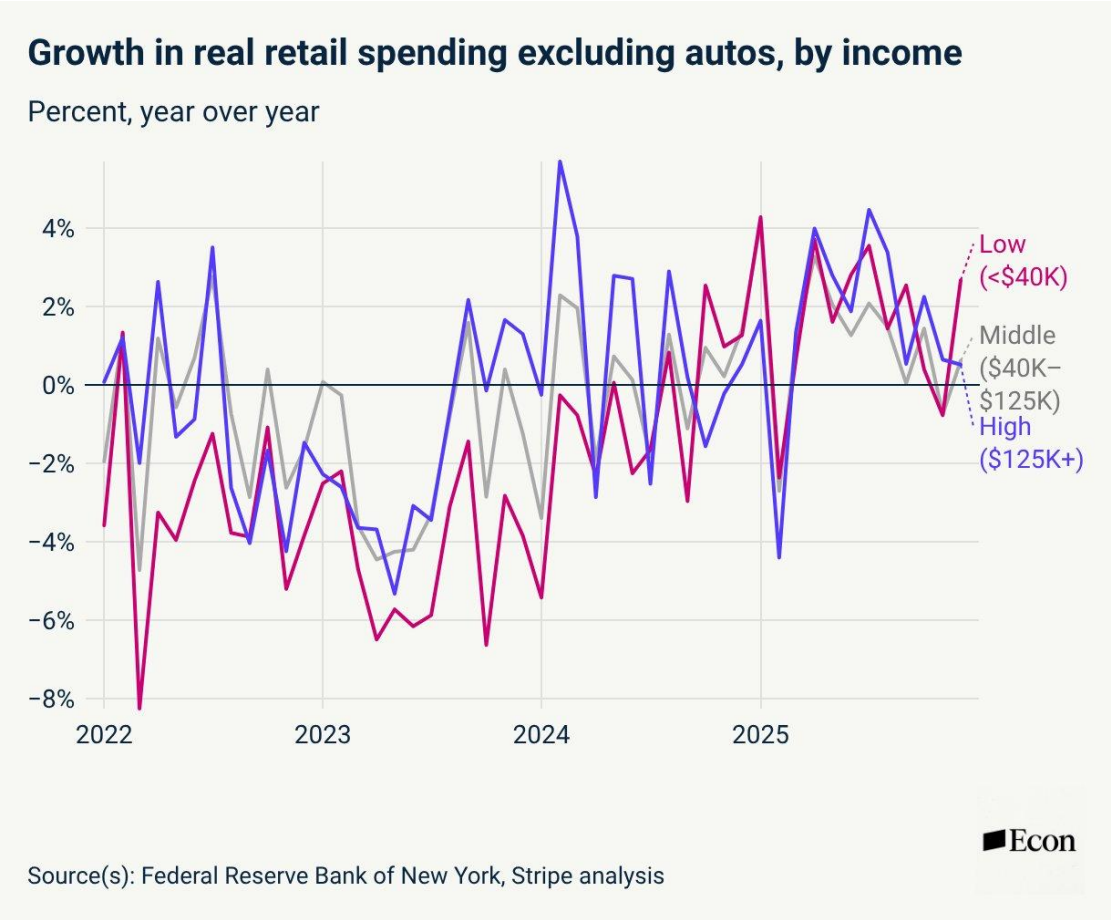
Source: The Budget Lab Analysis • Created with [Datawrapper](#)

**The consumer
is hanging on.**

**Spending is
growing faster
than inflation
(5%/yr vs
3%/yr).**



Lower income households are more than keeping up



More evidence of a resilient consumer

- Bank of America said in its Q2 report:
 - Wage growth accelerated for lower-income tiers
 - Bank balances are trending up
 - Spending surprisingly strong at all income levels
 - Credit card delinquency down YoY and QoQ

The impact on US consumers so far is

- Higher inflation, particularly on consumer products.
- Higher food inflation, especially off-season produce.
- Not much in the way of job gains from protectionism.
 - Due to the perceived impermanence of the policies.

North Carolina's agricultural profile

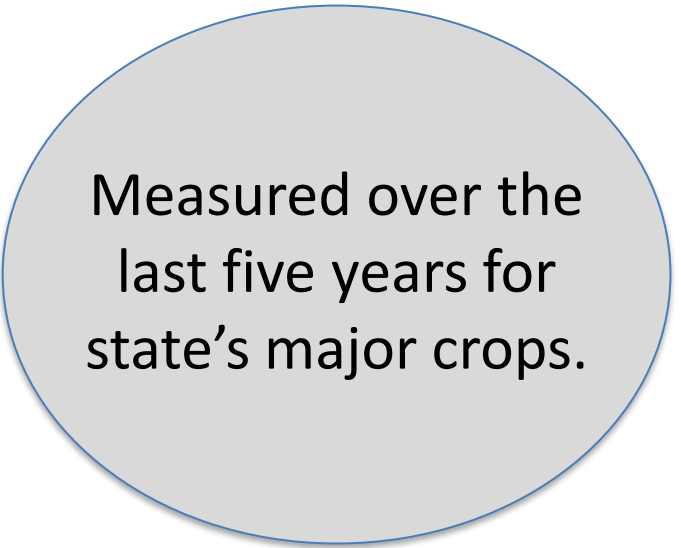
- By value: 75% livestock, 25% crops
- Top commodities: pork, chicken, turkeys, corn, soybeans, tobacco, sweet potatoes, cotton, peanuts.
- Also produce lots of fruits and vegetables.

What North Carolina has at risk

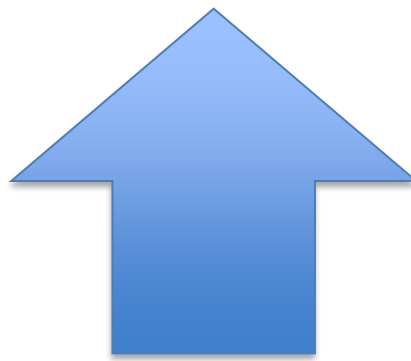
Commodity	Share Exported	NC Production (MM)	Value at Risk (MM)
Pork	32%	\$2,600	\$819
Poultry	11%	\$5,600	\$627
Lumber/wood	7%	\$5,300	\$346
Tobacco	67%	\$500	\$336
Cotton	86%	\$230	\$198

US farmers hurt by market disruptions-

Impact on NC farmers has been negative

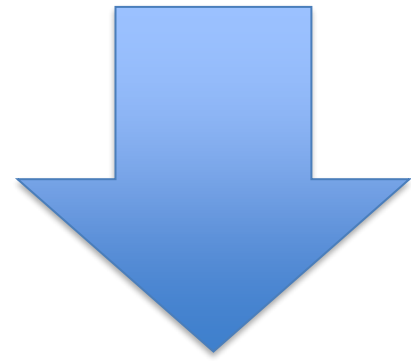


Measured over the
last five years for
state's major crops.



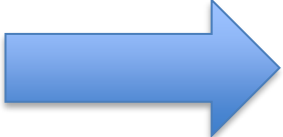
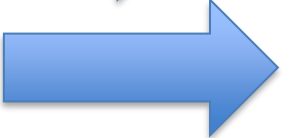
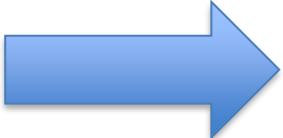
Production
costs up
70%

Net returns
down
\$150/ac (60%)



From NC State crop budgets, weighted average by acres for cotton, peanuts, corn, soybeans, wheat, sweet potatoes, and tobacco.

NC is particularly vulnerable to trade wars

- NC produces many ag commodities that are heavily exported to countries that could retaliate:
 - Pork  Mexico, Canada, and China
 - Poultry  Mexico, Canada, and China
 - Sweet Potatoes  Canada and EU
 - Tobacco  China

NC is particularly vulnerable to trade wars

- Tariff retaliation could cost NC farmers \$695 million under realistic scenarios.
- That is equal to 1/3 of farm income in the state.
- 8,000 jobs are at risk.

Source: <https://www.johnlocke.org/research/how-tariffs-threaten-north-carolina-agriculture/>

Continual bailouts risk farmer's reputations

- Polls show the occupation people view most positively in the U.S. is farming
 - Gallup Poll



Questions ?

Merci und auf Wiedersehen!



Alumni
BFH-HAFL



Agri LID Landwirtschaftlicher Informationsdienst

www.forumpolitiqueagricole.ch
www.agrarpolitikforum.ch



Save the date!

Forum de politique agricole suisse 2027

Schweizer Agrarpolitik Forum 2027

2.9. – 3.9.2027

Feedback zum
Forum

